

SPORTGROSSVERANSTALTUNGEN IM DIENSTE DER WIRTSCHAFT UND DER GESELLSCHAFT

Zürich, 24. Januar 2008

LAUSANNE SETZT AUF DEN SPORT!

Jean-Philippe Rochat, Rechtsanwalt, Vizepräsident Swiss Ski

ZUSAMMENFASSUNG DES REFERATS

Die zeitgenössische Geschichte von Lausanne ist eng mit der internationalen Olympischen Bewegung und dem Sport verbunden. Seit 1915 ist die Stadt Sitz des IOC, seit 1994 ist sie Olympische Hauptstadt und hat sich auf internationaler Ebene Schritt für Schritt als administratives Zentrum für den Sport weltweit einen Namen gemacht und dadurch zahlreiche internationale Sportverbände und Sportorganisationen angezogen. Obwohl viele vom Gegenteil überzeugt sind, gibt es in einem politischen und sportlichen Umfeld, das sich durch harten Konkurrenzkampf und steten Wandel kennzeichnet, keine Garantien. Der internationale Status der Stadt Lausanne verpflichtet die Lausanner Bevölkerung und die Behörden auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene zur bedingungslosen Unterstützung und zur Organisation von Sportanlässen, um den Sport in Lausanne zu verankern. Ohne die aktive Unterstützung der Lausanner Bevölkerung und der Behörden und ohne die kontinuierlichen Bestrebungen zur Organisation von Grossveranstaltungen kann die Situation sehr schnell umschlagen und Lausanne riskiert in diesem Fall, die Vorteile, die ihr Status mit sich bringt, zu verlieren. Das Referat beginnt mit einer kurzen Analyse der Umstände, die Lausanne dazu bewogen haben, auf den Sport zu setzen, anschliessend folgt eine Studie der von den Gemeindebehörden getroffenen politischen Massnahmen, ein Überblick über die konkreten Ergebnisse des Vorgehens der sportlichen und politischen Behörden und schliesslich eine Analyse der Herausforderungen, mit denen Lausanne und die politischen Behörden der Schweiz konfrontiert sind, um den Status von Lausanne als internationale Hauptstadt des Sports zu festigen.

Der Sport allgemein hat im Lauf des vergangenen Jahrhunderts eine aussergewöhnliche Entwicklung und tiefgreifende Umwälzungen erlebt. Die sportliche Betätigung, die zu Beginn des letzten Jahrhunderts noch eine Randerscheinung war, hat sich zu einem soziopolitischen Phänomen und einem Element der sozialen Kohäsion entwickelt, das die öffentliche Hand in alle Ebenen der politischen Reflexion einbinden muss.

Auch die Stadt Lausanne bildet keine Ausnahme, sie beherbergt darüber hinaus den Sitz des IOC, eine Institution, die sich seit Ende der 60er Jahre rasant entwickelt hat und heute eine internationale Organisation im wahren Sinne des Wortes ist. In kürzester Frist sah sich die Lausanner Sportpolitik mit einer dreifachen Problematik konfrontiert: die sportlichen Bedürfnisse der Bevölkerung und die Entwicklung von urbanen Sportinfrastrukturen einerseits, die wachsenden Anforderungen des IOC sowie der administrativen Verwaltungsorganisationen für den internationalen Sport in Lausanne andererseits und schliesslich die Notwendigkeit, den Status und die Rolle des Sports in Lausanne durch die Organisation von Grossanlässen zu konkretisieren. Angesichts dieser dreifachen Herausforderung wurde den lokalen politischen Behörden nach und nach klar – sicher schneller als anderen Schweizer Städten – dass sich der Sport zu einer Facette des Marketings der Stadt entwickelte, der dazu beitragen konnte, den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Stadt zu steigern, und zwar sowohl auf touristischer als

auch auf wirtschaftlicher Ebene. Die Lausanner Behörden sahen sich aus diesem Grund dazu gezwungen, flexible Rahmenbedingungen für die Sportorganisationen und insbesondere für das IOC zu entwickeln und die notwendige Unterstützung zu definieren. Mit dem gleichen Rahmen sollten auch die notwendige Flexibilität geschaffen und die Mittel zur Organisation von Sportanlässen bereitgestellt werden. Der Aufwand dieser Mittel war unter anderem durch die Notwendigkeit der Werbung auf internationaler Ebene gerechtfertigt, die unerlässlich ist, um den Zuschlag für Grossveranstaltungen zu erhalten. Die Schaffung des politischen Rahmens hat den Weg für eine Zusammenarbeit zwischen sportlichen und politischen Behörden bereitet, welche die bemerkenswerte Entwicklung ermöglicht hat, deren Zeuge wir sind.

Der Status von Lausanne als internationale Hauptstadt des Sports ist ohne Zweifel prestigeträchtig, aber er bringt Verantwortlichkeiten und bedeutende Verpflichtungen mit sich, die eine Stadt der Grösse von Lausanne nur schwer allein tragen kann. Neben der Analyse der heutigen Lage soll das Referat zur Frage der Reproduzierbarkeit des Lausanner Modells und zu Überlegungen zur Zukunft anregen, die ungewiss bleibt, wenn die öffentliche Hand nicht dazu bereit ist, die notwendigen Mittel einzusetzen, um den anerkannten Status von Lausanne in der Welt des internationalen Sports zu festigen und wenn keine aktivere Unterstützung für die Organisation von Sportanlässen einer angemessenen Grössenordnung für Lausanne und für die Schweiz geleistet wird.

* * *